

Stadt Opfikon

Geschäftsbericht 2006

Vorwort des Stadtpräsidenten

Liebe Leserin,
lieber Leser

Einweihung der rundum erneuerten S-Bahnstation Opfikon, festliche Eröffnung des Opfikerparks, Begrüssung der ersten Einwohner im neuen Stadtteil Glattpark, bundesrätliche Freigabe der ersten Etappe der Glattalbahn. Das vergangene Jahr ist geprägt von einer unverminderten Dynamik unserer Stadt.

Auch im weniger spektakulären Alltag entwickelt sich vieles in erfreulicher Weise. Menschen erwärmen und begegnen sich an Kulturanlässen von erfreulicher Qualität. Engagierte Menschen bringen sich in Behörden und Organisationen ein, um den Menschen in Opfikon Mehrwert zu vermitteln.

Es bestehen viele Gründe, stolz und mit Zuversicht auf die vergangenen und künftigen Monate zu blicken. Ich möchte es daher nicht unterlassen, allen zu danken, welche dazu beigetragen haben und werden, dass Opfikon eine lebenswerte Stadt ist.

Der Stadtpräsident
Walter Fehr



1. Gemeinderat

Am 2. April 2006 fanden Neuwahlen statt. Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil Auskunft.

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 8. Mai das Büro für die Amtsdauer 2006/2007 wie folgt neu bestellt:

- Regula Schmid-Fürst (GV)
Präsidentin
- André Zika (FDP)
1. Vizepräsident
- Franziska Schwaighofer (CVP)
2. Vizepräsidentin

Stimmzählende:

- Beat Altorfer (EVP)
- Roman Schmid (Jungb. SVP)
- Urs Wagner (NIO@GLP)

1.2 Mutationen

Rücktritte und Nachfolger:

Andreas Nold (FDP) für André Zika (Rücktritt per Ende August), Heinz Ehrensberger (SP) für Durali Yilmaz (Rücktritt per Ende August), Daniel Peter (FDP) für Peter Bodmer (Rücktritt im September), Amr Abdel Aziz (SP) für Susanna Scherer (Rücktritt im August) und Carlos Martinez (CVP) für Franziska Schwaighofer (Rücktritt per Ende Jahr).

Für den zurückgetretenen Gemeinderat André Zika (FDP) wurde als Ersatz für den 1. Vizepräsidenten Andreas Nold (FDP) gewählt. Für die auf Ende Jahr zurückgetretene 2. Vizepräsidentin Franziska Schwaighofer (CVP) wurde noch kein Ersatz vom Parlament gewählt.

1.3 Veranstaltungen/Informationen

Im Anschluss an die konstituierende Sitzung vom 8. Mai lud die neue Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst zu einem gemeinsamen Nachtessen im

Restaurant Bruggwiesen in Opfikon ein.

Der Ratsausflug führte am 22. September nach Bülach. Eine interessante Führung durch das Spital Bülach gab Aufschluss, wie die gesprochenen Kredite des Gemeinderates Opfikon im Spital Bülach eingesetzt werden. Auch der freundliche Empfang einer Delegation der Bülacher Behörden mit interessanten Ansprachen gab neue Informationen über die Stadt Bülach. Seinen Abschluss fand der aufschlussreiche Tag im Restaurant des Spitals Bülach bei einem feinen Abendessen. Auch hier wurden die gewonnenen Eindrücke nochmals parteiübergreifend diskutiert.

1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

Anlässlich der Sitzung vom 8. Mai wurden die Rechnungsprüfungskommission und die Geschäftsprüfungskommission sowie die Spezialkommission Planung für die Amtsperiode 2006/2010 gewählt. Sie zeigten folgende Zusammensetzung:

Rechnungsprüfungskommission:

- Paul Remund (FDP), Präsident
- Erich Weidmann (GV)
- Roland Hüsey (SVP)
- Josef Gander (CVP)
- Beatrix Jud (SP)

Geschäftsprüfungskommission:

- Susanna Scherer (SP), Präsidentin
- Claudia Arnesson (EVP)
- Franziska Schwaighofer (CVP)
- Stefan Fehr (GV)
- Bruno Wüst (SVP)
- Hans-Jürg Hiltbrand (SVP)
- Peter Bodmer (FDP)

Für die im Jahresverlauf zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Peter Bodmer (FDP), Susanna Scherer (SP) und Franziska Schwaighofer (CVP) wurden an der Gemeinderatssitzung vom 4. Dezember 2006 als Ersatz in die GPK gewählt: Heinz Ehrensberger (SP) als Präsident sowie Daniel Peter (FDP) und Patrick Rouiller (CVP) als Mitglieder.

Planungskommission:

- Heinrich Eberhard (SVP), Präsident
- Anton Eichmann (SVP)
- Konrad Fiechter (EVP)
- Jörg Mäder (NIO@GLP)
- Otto Peyer (FDP)
- Regula Schmid-Fürst (GV)
- Anton Steiner (CVP)

1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befinden sich noch 10 (8) Sachgeschäfte in Bearbeitung.

1.6 2006 abgeschlossene Vorstösse

Das Postulat von Bruno Maurer (SVP) "Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon" wurde vom Stadtrat behandelt.

Die *Interpellationen* von Beatrix Jud (SP) "Kampf gegen den Werbeterror" und Haci Pekerman (SP) "Brandschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in Schulhäusern" wurden vom Stadtrat fristgerecht beantwortet.

1.7 Höhepunkte des Jahres

Im *März* stimmte der Gemeinderat einem Objektkredit im Betrag von brutto Fr. 820'000.-- für die Erneuerung des Kirchensteigs und der Steinackerstrasse zu.

Im *Juli* bewilligte der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 98'992.-- für die Überarbeitung des Projektes Kompetenzzentrum (Schulanlage Lättenwiesen).

Im *Oktober* lehnte der Gemeinderat den Antrag des Stadtrates ab, den Beschluss über die Bestimmung des Zürcher Unterländers zum amtlichen Publikationsorgan und die Anordnung einer Urnenabstimmung in Wiedererwägung zu ziehen und aufzuheben. Er unterstützt den Antrag des Stadtrates die Volksinitiative "Stadt-Anzeiger als amtliches Publikationsorgan von Opfikon-Glattbrugg - auch in Zukunft!" im Sinne von § 128 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) als ungültig zu erklären mit lediglich 20:11 Stimmen und einer Enthaltung. Für die vollständige oder teilweise Ungültigerklärung einer Initiative wurde die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln (22 Stimmen) der 32 anwesenden Ratsmitglieder nicht erreicht. Die Volksinitiative wurde somit im Sinne von §129 des GPR als gültig erklärt. Der Bezirksrat Bülach wird über den dagegen erhobenen Rekurs entscheiden müssen.

Ausserdem wurde ein Nachtragskredit von Fr. 175'000.-- für den Ausbau von Pflegezimmern samt Möblierung sowie für den Umbau des Verwaltungstraktes im Alterszentrum Gibeleich bewilligt.

Im *November* bewilligte der Gemeinderat eine zusätzliche 100%-Stelle im Bereich Sozialversicherungen der Stadtverwaltung Opfikon. Auch wurde die Erhöhung um 200 Stellenprozente im Stellenplan der Abteilung Bau und Versorgung, Bereich Unterhalt, bewilligt.

Im *Dezember* wurde ein Objektkredit von brutto Fr. 2'650'000.-- inkl. Mehrwertsteuer für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg bewilligt.

2. Präsidialabteilung

2.1 Allgemeines/Stadtrat

Am 2. April 2006 wurden die Mitglieder folgender Behörden für die Amtszeit 2006 bis 2010 gewählt: Gemeinderat, Stadtrat, Schulpflege, Fürsorgebehörde, Vormundschaftsbehörde, evang.-ref. Kirchenpflege und Stadtmann. Die Wahlen bestätigten weitgehend den Status quo, wobei lediglich 24% der Stimmberechtigten ihr Wahlrecht wahrnahmen.

Im Rahmen einer Klausur legte der Stadtrat sein Regierungsprogramm für die Legislaturperiode 2006 bis 2010 fest. Das Programm spiegelt die Dynamik, in welcher sich unsere Stadt befindet und legt gleichzeitig Wert darauf, die Lebensqualität zu wahren bzw. zu steigern.

Die zu Jahresbeginn in Kraft getretene neue Verfassung des Kantons Zürich verpflichtet die Gemeinden unter anderem zum Öffentlichkeitsprinzip. Damit soll dem Ziel der gläsernen Verwaltung nachgekommen werden. Mit der vollständig neu konzipierten Homepage haben Interessierte die Möglichkeit, in einfacher Weise einen umfassenden Einblick in Publikationen, Gesetze, Angebote und Dienstleistungen der politischen Behörden und der Stadtverwaltung zu erhalten. Mit Hilfe des Arbeitslosenprojektes "Stiftung Chance" konnte ein umfassendes Archiv über weit zurückliegende Beschlüsse und Publikationen aufbereitet werden, welches nun online jederzeit zur Verfügung steht.

Die offizielle Eröffnung des ausgedehnten Opfikerparks im Stadtteil Glattpark (Opfikon) fand zeitgleich mit dem Zuzug der ersten Bewohner im neu entstehenden Stadtteil statt. Mit begleitenden Massnahmen sollen die grosszügige Parkfläche belebt und gleichzeitig unerwünschte Entwicklungen vermieden werden. Der Stadtrat

verabschiedete dazu ein Lotsenprojekt, welches im Jahr 2007 umgesetzt wird.

Angesichts des im interkommunalen Vergleich hohen Anteils der juristischen Personen am Steueraufkommen wurden die Kontakte zwischen Stadtrat und Firmen weiter gepflegt. Damit sollen Entwicklungen und Anregungen frühzeitig erkannt und aufgegriffen werden. Der anhaltende Zuzug von Gesellschaften bestätigt die Standortattraktivität der Stadt Opfikon.

Mit einem wöchentlichen Warenmarkt und wiederholten Flohmärkten wurde versucht, den Marktplatz Ost zu einem Ort der Begegnung zu machen. Die zurückhaltenden Besucherzahlen erfordern Durchhaltevermögen bei allen Beteiligten.

Mit der Schulung der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Opfikon wurde das zuvor vom Stadtrat verabschiedete Kommunikationskonzept in die Praxis überführt. Mit messbaren Qualitätsmerkmalen sollen die Dienstleistungen gestärkt bzw. optimiert werden.

Um einen Beitrag gegen die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit zu leisten, begannen im Sommer 2006 drei statt zwei junge Menschen ihre Ausbildung zum Kaufmann in der Stadtverwaltung.

2.2 EDV

Im Jahr 2005 konzeptionell erarbeitet, wurde die Erneuerung der zentralen Systemplattform im Herbst 2006 realisiert. Es wurden dabei einige alte Server ersetzt sowie das Betriebssystem Windows2000 Server mit Windows2003 Server abgelöst. Verschiedene systemtechnische Softwarekomponenten wurden durch neuere Versionen dem Stand der aktuellen Technik angepasst. Das Projekt wurde nach den Sommerferien gestartet und das neue Gesamtsystem konnte pünktlich anfangs November 2006 in Betrieb genommen werden. Sämtliche Arbei

ten waren so geplant, dass auf dem alten System praktisch immer gearbeitet werden konnte, währenddem das neue System parallel dazu aufgebaut wurde. Die gesamte zentrale Systemplattform hat damit wieder einen Stand erreicht, der einem aktuellen Standard im Bereich Hardware und Systemsoftware entspricht.

Mehrere 10-jährige Drucker sowie einige PC mit einem ähnlichen Alter wurden durch neue Geräte ersetzt.

2.3 Stadtbibliothek

Die äusserst attraktiv gestalteten Schaufenster sind die Visitenkarte nach innen und aussen und stossen auf grosse Resonanz. Die Präsentation von Sachthemen wird geschätzt und bietet die Möglichkeit, auf die breite Auswahl an Sachgebieten hinzuweisen.

Bei der Erwachsenenbelletristik zeigt sich langsam eine Verlagerung des Kundenkreises. Waren es in früheren Jahren vor allem Frauen, die Romane lasen, gehören heute auch immer mehr junge Leute, Männer und fremdsprachige Kunden zu den Bibliotheksbenutzern. Das ist erfreulich und ganz im Sinne der Bibliotheksphilosophie.

Die Abfrage des Medienbestandes über das Internet erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Im Jahr 2006 wurden über die Bibliothekshomepage 3846 Abfragen getätigt.

Die Stadtbibliothek wurde angefragt, beim Leseförderungsprojekt der Schulanlage Mettlen aktiv mitzuwirken. In diesem Zusammenhang wurden die Unterlagen für Klassenführungen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse überarbeitet und teilweise neu gestaltet.

Die Bilder- und Unterstufenbücher sind neu nach Themen aufgestellt worden. Diese themenorientierte Medienpräsentation (TOM) ist aus einem kantonalen Projekt entstanden, an welchem

sich sieben Bibliotheken aus dem Bezirk Bülach beteiligten. Das Projekt wurde vom Kanton finanziell unterstützt. Ziel dieser Medienaufstellung ist es, den Kindern und Eltern die Suche nach den gewünschten Büchern zu erleichtern.

Die Ausleihzahlen haben erfreulicherweise nochmals leicht zugenommen. Spitzenreiter waren die Jugendbücher (+ 8 %) und Hörbücher (+ 107 %), deren Bestand deutlich vergrössert wurde.

2.4 Kulturkommission

Die am 8. Januar zum 21. Mal vorgestellten Neujahrsblätter zeugen vom ungebrochenen Streben der Verantwortlichen und Mitarbeitenden, den daran interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern die Stadt Opfikon näher zu bringen. Das Neujahrsblatt 2006 erschien wiederum in zweiteiliger Form: Das Historische bzw. Neuzeitliche Neujahrsblatt war unter dem Titel "Recht vor Frieden oder Frieden vor Recht?" ganz dem Amt des Friedensrichters gewidmet. Der zweite Teil, bzw. die Chronik, beinhaltet das rückblickende Neujahrsblatt.

Jacques Guidon, Zerne, stellte vom 27. Januar bis 23. März seine Werke in der Galerie im Stadthaus aus.

Andrew Bond konnte am 12. Februar für ein Kinderkonzert engagiert werden. Seine unterhaltsamen Liedervorträge fanden grossen Anklang bei Gross und Klein.

Maurice Steger, international bekannter Blockflötist aus Glattbrugg, gastierte mit seinem neuen Kammer-Ensemble "La Ciaccona" und dem Männerchor in der Kirche St. Anna.

Das traditionelle Osterkonzert mit John Brack und den "The Cumberland-Brothers" als Ehrengäste erwies sich auch dieses Jahr als Publikumsmagnet mit einer voll besetzten Kirche. Obwohl im Rollstuhl, hatte John Brack nichts von

seiner Stimmgewalt und Ausstrahlung eingebüsst.

Ausstellung Sylvia Zumbach, Wetzikon, in der Galerie im Stadthaus, 27. April bis 22. Juni.

Bereits zum elften Mal wurde der alte Brauch des Maibaumkletterns am 1. Mai wiederbelebt. Die gegen 150 teilnehmenden Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren hatten gleich in vier Disziplinen anzutreten: Neben dem eigentlichen Klettern im Sägen, Nägel einschlagen, sowie im Strohsack-Duell.

Am Begrüssungs- und Informationstreffen der eingeladenen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, Neubürgerinnen und Neubürger wurden die wesentlichen Merkmale unserer Stadt zwischen der Metropole Zürich und dem Flughafen durch die Kulturkommission vorgestellt.

Die diesjährige Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich war der Komödie von Molière "Der Arzt wider Willen" gewidmet.

Ausstellung von Franz Hero, Hinwil, "Holzzeit", 7. Juli bis 31. August, in der Galerie im Stadthaus.

Die Festivitäten für die Bundesfeier begannen bereits am Vorabend. Für die Festwirtschaft war erstmals der Verein "Party Union Opfikon" verantwortlich unter Mithilfe des Männerchors.

Am Open-Air-Filmfestival wurden trotz schlechtem Wetter alle vier Filme gezeigt.

Die Serenade konnte dieses Jahr das 30-jährige Jubiläum in der Kirche Halden feiern. Die Klaviersolistin Geneviève Praxedis-Hug begeisterte das Publikum mit ihren Einlagen.

Das Kleintheater mettlen lud zum Anlass des 40-jährigen Jubiläums Behördenmitglieder und Stammpublikum zu

einem VIP-Event mit inoffiziellem Saison-Auftakt in die Mettlen ein.

Ein russischer Ohrenschaus war das Konzert mit sechs jungen russischen Musiktalenten des Lyzeums St. Petersburg. Das anspruchsvolle Konzertprogramm bot einen spannenden Querschnitt durch die klassische Musik.

Unzählige Räbeliechtli erhellten anlässlich des Räbeliechtliumzugs die Strassen von Glattbrugg. Dieser Anlass fand zum zweiten Mal in grösseren Dimensionen statt. Spielgruppen, Kindergärten und erste Klassen zogen gemeinsam durch den Ort und der Glatt entlang.

Der Silvesterumtrunk wurde mit regem Zuspruch wieder beim Chapeleturm durchgeführt.

Im Dorf-Träff wurden unterschiedlichste Exponate in temporären Ausstellungen dem Publikum zugänglich gemacht.

2.5 *glow. das Glattal*

Mit der Eröffnung der Glattalbahn wurde ein bedeutendes Ziel von glow. das Glattal erreicht. Dies ist Signal und Motivation, die regionale Zusammenarbeit weiter zu pflegen und zu fördern. Mit verschiedensten Aktivitäten und Projekten wurde dem auch im Jahre 2006 nachgelebt: In Bereichen wie Jugendpartizipation, Wirtschaftsförderung, Arbeitsintegration, Sport und Gesundheit oder Integrationsfragen war glow. das Glattal aktiv.

An der Regionalkonferenz vom 21. Juni 2006 fand eine Neukonstitution statt. Otto Halter und Walter Fehr wurden als Präsident und Vizepräsident bestätigt, die neuen Präsidenten und die Arbeitsgruppen wurden gewählt.

Das 6. Wirtschaftsforum am 8. November an der EMPA in Dübendorf mit dem Thema "Vom Spitzensport ins Berufsleben: Das schwierigste Rennen?"

moderiert von Rainer Maria Salzgeber war wiederum ein Höhepunkt. Ein interessiertes Publikum aus Wirtschaft und Verwaltung engagierte sich in der Diskussion und danach in gemeinsamen Gesprächen beim Apéro.

Mit einer neuen Betriebsdatenbank wird den Betrieben der Region eine kostenlose Werbemöglichkeit auf der Homepage www.glow.ch angeboten. Rund 1000 Einträge sind bereits erfolgt.

Die Standortförderung war wiederum aktiv in der Koordination, Vermittlung und Beratung bei Ansiedlungsfragen. Das Jahr 2006 war für die Standortförderung erfolgreich: Die Anfragen für Immobilienprojekte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verdoppelt. Bei mehr als 70 Projekten bot der glow-Standortförderer Unterstützung.

Die Präsenz von glow. das Glattal in den Medien war sehr hoch. Themen wie die Glattalbahn, die Reaktion von glow. das Glattal auf einen Integrationsbericht des Bundes oder auf das Vorgehen der Cablecom und die Eröffnung des Running-Walking-Trails waren dominant vertreten. Ein Auftritt an der Walliseller-Messe am 22. September war erfolgreich. Mit der Betriebsdatenbank hat die Homepage weiter an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Besucher stieg erneut um über 50 %.

Mit der Einsetzung der Arbeitsgruppen Integration und Identität, Lebensraum und glow-Strukturen wurden die Themen des abgeschlossenen Modellvorhabens weiter bearbeitet.

glow. das Glattal führte erste Gespräche mit Vertretern des Kantons, die Pilotregionen im Bereich interkommunale Zusammenarbeit fördern wollen.

Die Eröffnung von drei Walking-Running-Trails im Hardwald am 1. Juli wurde dank der Organisation von Karin Moor, Projektleiterin Sport von glow. das Glattal, und der Unterstützung der bxa-Sport-, Freizeitanlage in

Bassersdorf zu einem grossen Ereignis. Von den Lauftrainings, Familienparcours bis zur Kinderattraktion wurde viel geboten.

Die Region bewarb sich Ende Jahr beim Institut für Sozial- und Präventivmedizin für die Teilnahme am Projekt Bewegung - Ernährung - Entspannung (BEE) und erhielt neben den Regionen Hinwil, Affoltern und der Stadt Zürich den Zuschlag.

Aufgrund einer kritischen Stellungnahme zum Integrationsbericht des Bundes fand ein Austausch mit Vertretern der Tripartiten Konferenz des Städte- und Gemeindeverbandes statt. Ein besserer Austausch und die bessere Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinden wird angestrebt.

Aufgrund einer Stellungnahme zum Verhalten der Cablecom haben die Gemeinden ein Interesse an einer Arbeitsgruppe bekundet.

3. Finanzabteilung

3.1 Finanzverwaltung

Investitionsrechnung

Im Budgetvergleich wird das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen um rund 7.1 Mio. Franken unterschritten. Die Ausgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch die Bauabteilung (15.7 Mio.), den Liegenschaftsbereich inkl. Schulanlagen (1.8 Mio.) und die Finanzverwaltung (1.9 Mio.) getätigt. Dabei entfallen 19.1 Mio. auf den allgemeinen Finanzhaushalt und 1.5 Mio. auf die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen. Das Finanzvermögen verzeichnet eine Abnahme von 2.3 Mio. Franken (Budget -15.9 Mio.; Jahresrechnung 2005 -1.5 Mio.). Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen von budgetierten Landgeschäften, wie z.B. Landsicherung für das Schulhaus Glattpark, Verkäufe in Fallwiesen (Hotelprojekt) und Böschenwiesen.

Landgeschäfte

Im Berichtsjahr 2006 konnte lediglich ein Grundstück verkauft werden, nämlich Kat.-Nr. 8107, Glattwiesen, Oberhausen. Die per 1.1.2006 durchgeführte Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen (Weisung des Kantons gemäss Art. 16, Abs. 4 VGH) hat einen Bewertungsverlust von rund 8.2 Mio. Franken ergeben. Dieser resultiert vor allem aus dem Baurechtsland Rietgrabenhang (27'248 m²), welches neu mit dem kapitalisierten Baurechtszins anstelle des bei der Neubewertung per 1.1.1996 eingesetzten Landwertes von Fr. 800.--/m² zu bewerten war. Zudem wurden gemäss Vorschrift des Finanzhaushaltgesetzes vier Grundstücke vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen. Dabei handelt es sich um Restparzellen in der Erholungszone in Glattwiesen, die im Zusammenhang mit der Erstellung des

neuen Fussballplatzes entstanden sind.

Das Bauprojekt Orangerie (Überdeckung Bubenholz) musste vom Promotorenteam überarbeitet werden, da die entsprechenden Mietpreise nicht dem aktuellen Marktniveau entsprachen. Mit einem neuen Marktauftritt sind die Promotoren überzeugt, den Grundstein für eine erfolgreiche Vermietung gelegt zu haben. Wird die Zielsetzung "50 % der Büro-/Dienstleistungsfläche bis Herbst 2007 vermietet" erreicht, kann im Jahr 2007 mit dem Baubeginn gerechnet und der Baurechtsvertrag vollzogen werden.

In Glattpark sind praktisch alle Wohnbauland- und Mischzonengrundstücke der 1. Erschliessungsetappe verkauft. Im Dezember wurde der Opfikerpark inkl. See der Stadt Opfikon (Eigentümerin) übergeben. Mit dem Abschluss eines Mietvertrages zwischen der Allreal AG (Eigentümerin) und der Kraft Food AG für das Dienstleistungsgebäude "Lightcube" wurde auch ein positives Zeichen für die Ansiedlung von Unternehmungen gesetzt.

Während der Vollzug des Kaufvertrags für das Grundstück Böschenwiesen nach Erteilung der Baubewilligung nun definitiv im ersten Quartal 2007 stattfinden wird, mussten die Verhandlungen mit der Fallwiesen Immobilien AG (Hotelprojekt) mangels Erfolgsaussichten abgebrochen werden. Für die Vermarktung des Fallwiesenareals wurde deshalb mit der CBRE, CB Richard Ellis, PI Performance (Zürich) SA, ein Verkaufsmandat bis Ende 2007 abgeschlossen.

Marketing

Im Rahmen des Gebietsmarketing Glattpark fanden im Berichtsjahr wiederum verschiedene Aktivitäten/Neuerungen statt. Speziell zu erwähnen sind:

- Die ersten Wohnungen wurden am 28. November bezogen.
- Drei weitere Bauprojekte mit Mietwohnungen und eines mit Stockwerkeigentum befinden sich in der Vermarktungsphase.
- An der a.o. Generalversammlung vom 28. Juni 2006 genehmigten die Grundeigentümer einstimmig einen neuen Gesellschaftsvertrag.

Da sämtliche Wohnbaulandparzellen der 1. Erschliessungsetappe entweder bereits überbaut sind oder sich in der Realisierungs- bzw. Projektierungsphase befinden, wurden im Berichtsjahr mit den Grundeigentümern die Erschliessungsmöglichkeiten der an die Dufaux-Strasse angrenzenden Wohnbauparzellen (2. Etappe) evaluiert und diskutiert. Derzeit wird von einer favorisierten Teilerschliessungsvariante ein Kostenvoranschlag erstellt, welche alsdann als weitere Entscheidungsunterlage für die Auslösung der entsprechenden Bauarbeiten dienen soll.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 4.4 Mio. Franken ab, was eine Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von 4.3 Mio. Franken bedeutet. Der daraus resultierende Cashflow beträgt 2.5 Mio. Franken.

Die massgebenden Abweichungen (in Franken) sind:

- Steuern
 - 0.6 Mio. Minderertrag bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren
 - 20.7 Mio. Mehrertrag aus den Steuerausscheidungen
 - 1.9 Mio. Mehrertrag bei den Quellensteuern
 - 1.5 Mio. weniger Grundstückgewinnsteuern

Die Steuern aus Vorjahren werden nach wie vor durch die Gegenwartsbesteuerung beeinflusst (nur provisorisch veranlagt, d.h. die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung). Dies gilt insbesondere für juristische und selbständige natürliche Personen.

Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass im ausgewiesenen Mehrertrag bei den Steuerauscheidungen infolge fehlender Ausscheidungsunterlagen (verfahrensbedingt keine Einschätzung durch das Kantonale Steueramt) eine entsprechende Abgrenzung vorgenommen wurde.

- Buchgewinn
 - 1.8 Mio. weniger Ertrag, da die budgetierten Landverkäufe Fallwiesen und Böschenwiesen noch nicht realisiert werden konnten.
- Alimentenbevorschussungen
 - 0.5 Mio. mehr Nettoaufwand resultierend aus a.o. Abschreibungen von uneinbringlichen Forderungen sowie einer geänderten Buchungspraxis bedingt durch die Auslagerung an das Jugendsekretariat Bülach
- Abschreibungen
 - 0.7 Mio. weniger ordentliche Abschreibungen (investitionsbedingt)
- Finanzausgleich
 - 23.2 Mio. höherer Aufwand (inkl. Abgrenzungsauflösung/-bildung) resultierend aus der markant gestiegenen eigenen Steuerkraft

Kurzfassungen Budget und Jahresrechnung

Die Kurzfassungen Budget und Jahresrechnung ermöglichen in ihrer gerafften Darstellungsform einen guten Überblick/Einblick in das öffentliche Rechnungswesen und in den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon. Zwecks besserem Verständnis werden auch Begriffe aus dem privatwirtschaftlichen Rech-

nungswesen verwendet und verschiedene Eigenheiten des öffentlichen Rechnungswesens erläutert. In jeder Ausgabe wird über ein aktuelles Thema informiert.

Ausblick

Die Investitionstätigkeit wird im Budgetjahr 2007 mit geplanten Nettoinvestitionen von 10.8 Mio. Franken weiterhin hoch, aber markant tiefer als im Spitzenjahr 2006 sein (effektiv 20.6 Mio.). In den Folgejahren ist jedoch durchschnittlich wieder von einem höheren Volumen von 16.4 Mio. auszugehen. Aufgrund des aktuellen Finanzplanes sollen in den Jahren 2007 bis 2010 rund 62 Mio. in das Verwaltungsvermögen investiert werden. Geplant wird u.a.: Umgestaltung der Schaffhauserstrasse, Beteiligung an der Realisierung der 2. Etappe GlattalBahn inkl. Ausbau Lindbergh-Platz und Kostenbeitrag an Verschiebung Bahnhof Balsberg, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl. Werkleitungen), Sanierung und Aufwertung Bahnhof Glattbrugg, verschiedene Investitionen in den Zweckverbänden (z.B. Ausbau Spital Bülach und KZU Pflegezentrum Bülach), letzte Tranche für den Opfikerpark/See, Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen und Bau von Kindergärten, Gesamterneuerung der Infrastruktur der Sportanlage Au und der Badanlage Bruggwiesen. Geplante umfangreiche Veräusserungen von Finanzvermögen (Land und Liegenschaften) von netto rund 44.0 Mio. sollen dabei zu deren Teilfinanzierung herangezogen werden. Der ausgewiesene, nach wie vor ausserordentlich hohe, Investitionsbedarf (ohne Wunschbedarf) zusammen mit dem prognostizierten Cashflow deuten darauf hin, dass zukünftig mit einer Steuerfusserhöhung zu rechnen ist. Für den Stadtrat gilt aber nach wie vor die Zielsetzung, diesen im kantonalen Vergleich möglichst attraktiv zu halten.

3.2 Steueramt

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2006 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2006 (Einkommen 2005 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Personen nahm per 31.12.2006 um 29 auf 7'574 Personen zu, wobei sich das steuerbare Einkommen wiederum verringerte. Die juristischen Personen nahmen um 91 auf 913 Personen zu. Der steuerbare Reingewinn verminderte sich um ca. 4 % und das Eigenkapital ganz extrem um ca. 60 % im Jahresvergleich. Die Steuererträge der juristischen Personen (100%-ige einfache Staatssteuer) nahmen im Jahresvergleich um rund 6 % auf 23.9 Mio. ab. Das Steueramt Opfikon wurde für im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Einschätzungen der Steuererklärungen 2005 mit Fr. 121'688 entschädigt. Per Ende 2006 waren noch 249 Steuererklärungen 2005 ausstehend.

Per 31. Oktober 2006 wurden 1'487 steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Erinnerungsschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass für die Steuern 2006 noch keine Zahlung erfolgte. Die Ausstände des Steuerjahres 2006 per 31. Dezember 2006 belaufen sich auf rund 11.9 Mio. Franken. Diese beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die provisorischen Steuerrechnungen keinen Fälligkeitstermin haben und deshalb die Ausstände bis zum Vorliegen der definitiven Rechnungen auf dem Rechtsweg nicht einfordern sind.

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kanton definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2006 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit 9.8 Mio Franken markant tiefer

als im Vorjahr aus (23.0 Mio.), da namhafte juristische Personen vom Kantonalen Steueramt nicht eingeschätzt werden konnten. Eine entsprechende Abgrenzung wurde deshalb vorgenommen. Von den 363 Steuerauscheidungen führten 140 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering war (einfache Staatssteuer unter Fr. 2'000). Aus den restlichen 223 Fällen resultierten die erwähnten Einnahmen.

Von den 193 passiven Steuerauscheidungen führten deren 65 zu einer Ablieferung. Die an andere Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt 1.6 Mio. Franken fallen um 0.9 Mio. höher aus, als im Vorjahr.

Grundsteuern

Im Jahr 2006 waren 132 Handänderungen (2005: 138) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 146 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 30 Fälle Steuereinnahmen von rund 2.4 Mio. Franken ergaben. 44 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden und 72 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung. Bei den Handänderungssteuern mussten in zwei Fällen nachträglich Fr. 20'000 zurückbezahlt werden. Diese Rückzahlungen resultieren aus einer Ersatzbeschaffung und eines Verwaltungsgerichtsentscheides.

Resümee

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2006 unter Berücksichtigung der erwähnten Abgrenzung klar über dem Budget. Mehrerträge resultieren vor allem aus den Steuerpositionen Aktive Steuerauscheidungen (inkl. Abgrenzung) und Quellensteuern. Bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren und den Grundstückgewinnsteuern fällt der Steuerertrag jedoch tiefer aus, als budgetiert. Auch im Jah-

resvergleich ist erfreulicherweise eine Zunahme von 7 Mio. zu verzeichnen. Zu beachten ist, dass sich speziell bei den Steuerauscheidungen einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Dies insbesondere dann, wenn für relevante Steuerpflichtige mangels fehlender Grundlagen (z.B. Einschätzung durch den Kanton) keine jährliche Ausscheidung erfolgt. Je nach der wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken. Die sehr erfreulichen Steuererträge führen andererseits aber auch zu einer entsprechend starken Zunahme der Steuerkraft und damit zu einer markant höheren Steuerkraftabschöpfung.

3.3. *Liegenschaftenverwaltung*

Mieten/Pacht

Insgesamt sind 9 Mieterwechsel in städtischen Liegenschaften zu verzeichnen. Vor allem an der Giebeleichstrasse 50 bis 58 findet, bedingt durch die Abbruchabsicht zu Gunsten der Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen, ein reger Auszug statt. Mit Ausnahme von den letzten drei regulären Mietern sind nun alle Mietverhältnisse aufgelöst. Bis zum Baubeginn des Kompetenzzentrums sind Leerstände in Kauf zu nehmen.

Schulliegenschaften

Die Übernahme der Schulliegenschaften in das Portefeuille der Liegenschaftenverwaltung konnte erfolgreich vollzogen und umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Leistungsträgern funktioniert bestens.

Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Speziell zu erwähnen sind:

Marktplatz

Der im Jahr 2005 erstellte Marktplatz an der Schaffhauserstrasse verursachte vor allem in den Bereichen Glas- und Sanitärunterhalt wiederum erheblichen Aufwand. Auch in diesem Jahr erfordern die mutwilligen Beschädigungen erhebliche Unterhaltskosten.

SBB-Überdeckung

Die neu erstellte SBB-Station Opfikon wurde im Sommer der Liegenschaftsverwaltung übergeben. Das Unterhaltskonzept wurde überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Auch hier verursachte der Vandalismus und die zunehmende Verrohung der Sitten und Gebräuche ein Mehrfaches des bisherigen Aufwandes.

Schiessanlage Im Rohr

Mit der Erstellung der verlängerten Birchstrasse konnten die vorübergehend aufgelösten Parkplätze für die Schützen wiederhergestellt werden. Der gesamte Vorplatz wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Zürich erneuert und wiederhergestellt.

Sportanlage Au

Die ersten Planungsschritte für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au sind eingeleitet. Für die Begleitung aller Projektierungs- und Planungsschritte ist eine Objektbaukommission eingesetzt worden.

Der neu erstellte Kunstrasen konnte im Spätherbst den Fussballvereinen übergeben werden.

Schulanlage Mettlen

Die gesamte Schulanlage Mettlen wurde mit einer neuen Schiessanlage ausgerüstet. Die Spielwiese Mettlen, welche während 5 Jahren als Installationsplatz für

die Bubenholz-Überdeckung entbehrt werden musste, konnte wieder übernommen und der Schule zur Verfügung gestellt werden.

Schulanlage Halden

Kurz nach Abnahme der Bauarbeiten für einen neuen Turnhallenboden drang erneut Wasser in die Turnhalle ein; diesmal durch die Kellerwände. Die eingeleiteten Massnahmen zur Trockenlegung der äusseren Kellerwand waren erfolgreich und die Bauarbeiten konnten im Herbst abgeschlossen werden.

Ebenfalls konnten die Massnahmen für den baulichen Brandschutz eingeleitet, bzw. abgeschlossen werden.

Hallenbad Bruggwiesen

Die sofortige Gesamterneuerung der Bodenheizung wurde nötig, da, bedingt durch verschiedene Bruchstellen, Wasser austrat und die Heizung ausgeschaltet werden musste.

Bauprojekte

Schulanlage Lättenwiesen

Der Entscheid des Gemeinderates für den Neubau des Kompetenzzentrums ist noch nicht erfolgt. Weitere Varianten wurden vom Stadtrat verlangt (Tiefgarage, Vollgeschoss). Eine ebenfalls gewünschte Variante bildet das Beschaffungsmodell über Public Private Partnership (PPP). Ein entsprechender Entscheid des Gemeinderates wird im 1. Quartal 2007 erwartet.

Doppelkindergarten Halden

Dem Gemeinderat wurde ein neues Projekt für einen Doppelkindergarten in der Peripherie der Schulanlage Halden beantragt (Ersatzvariante für den abgelehnten Standort Mettlengasse). Auch hier wird im 1. Quartal 2007 der Entscheid erwartet.

Kindergarten Blumenstrasse

Pünktlich per Schuljahresbeginn 2006/2007 konnte der neu erstellte Kindergarten im 1. Obergeschoss der Liegenschaft Blumenstrasse 10 der Schule übergeben werden. Dadurch entspannt sich die akute Raumnot in den Kindergärten der Stadt Opfikon kurzzeitig.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Für die Begleitung und Bedarfsabklärungen einer Gesamterneuerung der Frei- und Hallenbadanlage Bruggwiesen ist im Sommer eine Objektbaukommission eingesetzt worden.

Opfikerpark

Die neu erstellten WC-Anlagen im Norden der neuen Parkanlage Opfikerpark konnten im Dezember übernommen und sogleich in Betrieb genommen werden.

4. Bauamt

4.1 Nutzungsplanung

Teilrevision BZO, Gebiet „Rohr/ Platten“:

Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Gebiet „Rohr/ Platten“, wurde im Dezember 2005 vom Gemeinderat festgesetzt. Mit dieser Revision wird der zulässige Gewerbeanteil in den Wohnzonen westlich der Schaffhauserstrasse, im Abschnitt zwischen der Station Opfikon und dem Gebiet Balsberg, freigegeben. Diese Änderung nimmt Rücksicht darauf, dass die betreffenden Wohngebiete in hohem Masse mit Fluglärm belastet sind.

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die Teilrevision im Juli 2006 genehmigt.

Teilrevision BZO, Schaffhauserstrasse:

Am 6. März 2006 hat der Gemeinderat die Teilrevision BZO Schaffhauserstrasse festgesetzt.

Am 28. Februar 2006 hat die Baudirektion des Kantons Zürich neue Fluglärmkurven publiziert. Im Bereich der neuen Zentrumszonen Z4, Z5 und Z6 entlang der Schaffhauserstrasse sind aufgrund der geänderten Kurven die Alarmwerte nun nicht mehr überschritten. Der zulässige Wohnanteil konnte deshalb korrigiert werden. Am 21. März 2006 beschloss der Stadtrat, im Gebiet der Glatthofkreuzung aufgrund der revidierten Fluglärmkurven den maximalen Wohnanteil je nach Zone auf 50 - 75 % festzulegen.

Die Baudirektion des Kantons Zürich setzte die Teilrevision im September 2006 fest. Nicht genehmigt wurde der Abschnitt im Bereich der Glatthofkreuzung mit dem nachträglich korrigierten Wohnanteil. Für diese Änderung ist nochmals ein rechtskräftiger Beschluss

des Gemeinderates erforderlich. Da dieser noch nicht vorliegt, ist die Genehmigung des erwähnten Revisions-teils durch die Baudirektion noch ausstehend.

Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse: Städtebaulicher Leitplan, Leitlinien zum Leitplan, Reklamebestimmungen

Die im März 2006 vom Gemeinderat festgesetzte Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Schaffhauserstrasse wird ergänzt durch einen städtebaulichen Leitplan mit entsprechenden Leitlinien und Reklamebestimmungen.

In diesem viel frequentierten Zentrumsbereich bestehen erhöhte Anforderungen an die Gestaltung des Strassenbildes (Bauten, Aussenraum, Reklamen) und an die Verkehrsabläufe (Durchgangsverkehr, Anlieferung, öffentlicher Verkehr, Fussgänger, Velofahrer). Die Leitlinien, der zu Grunde liegende städtebauliche Leitplan und die Bestimmungen zu den Reklamanlagen sollen ergänzend zur Bau- und Zonenordnung eine Koordination der vielfältigen Ansprüche an das Zentrum Schaffhauserstrasse ermöglichen.

Teilrevision BZO, "Bauen im Fluglärm“:

Seit März 2006 gelten für den Flughafen Kloten neue Fluglärmkurven sowie eine geänderte Praxis der kantonalen Bewilligungsbehörden bezüglich Planungsverfahren und Baubewilligungen bei Grenzwertüberschreitungen infolge des Fluglärms. Die Stadtgebiete Opfikon und Glattbrugg sind betreffend der Fluglärmkurven derart betroffen, dass für den Grossteil der Wohnzonen faktisch ein Bauverbot gilt. Lärmschutzverordnung (LSV) und Umweltschutzgesetz (USG) erlauben keine zusätzliche Wohnnutzungen bzw. Verdichtungen innerhalb von Wohngebieten (Empfindlichkeitsstufe II) mit Alarmwertüberschreitung. Ausgeschlossen sind insbesondere Neubauten und Erweiterungen mit zusätzlichen Wohn-

einheiten. Bestehende Wohnnutzungen innerhalb der Alarmwertbereiche geniessen Bestandesgarantie; zulässig sind Erneuerungen bzw. Ersatzbauten im gleichen Umfang. Die Stadt Opfikon ist deshalb zusammen mit dem Kanton (Baudirektion, Amt für Raumplanung und Vermessung, Fachstelle Lärmschutz) bemüht, im Rahmen eines Pilotprojektes "Bauen im Fluglärm" längerfristige Strategien und Lösungen zu entwickeln. Für alle Wohnzonen mit Alarmwertüberschreitung soll die Nutzungsplanung revidiert werden, damit die Weiterentwicklung der Stadt Opfikon, insbesondere aber auch hinsichtlich eines nachhaltigen Siedlungskonzeptes für das "Rohr-/Plattenquartier", ermöglicht wird.

4.2 Erneuerung Station Opfikon

Unter der Leitung der SBB und in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt wurde am 20. Juni 2005 mit den Sanierungsarbeiten begonnen.

Die technisch anspruchsvollen Arbeiten umfassten bei der Giebeleichstrasse einen neuen verglasten Treppenabgang und behindertengerechten Lift. Im Bereich der Schaffhauserstrasse wurden der Treppenabgang sowie der Lift verglast. Auf der Parkebene wurde anstelle der Treppe ein Oberlicht erstellt, welches nun Tageslicht bis in die Wartezone auf dem Perron ermöglicht. Der Perron wurde mit einem Granitbelag versehen und erhöht, so dass für die Zugpassagiere ein komfortables Ein- und Aussteigen möglich ist. Lärmabsorbierende Wand- und Deckenelemente verbessern den Schallschutz erheblich. Aufgrund der neuen Beleuchtung erscheint die Station in einer hellen, angenehmen Atmosphäre.

Infolge des strengen Winters dauerten die Arbeiten länger als geplant. Am 20. Juni 2006 konnte dann endlich die erneuerte Station Opfikon dem Betrieb übergeben werden.

4.3 Überdeckung N11 / Quartierplan

Der durch den Stadtrat im Dezember 2004 festgesetzte Quartierplan N11 Mitte, wurde im August 2006 von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt. Die zeitliche Verzögerung der Genehmigung ist auf die erwähnte Fluglärmproblematik zurück zu führen.

4.4 Stadtteil Glattpark

Private Bauten:

Im neuen Stadtteil wurden in den Jahren 2004 und 2005 für die Bauherrschaften Allreal Generalunternehmung AG, Turintra AG, Credit Suisse Anlagestiftung und F. Kamm insgesamt 287 Wohnungen bewilligt. In die ersten 34 Wohnungen (Turintra AG) an der Farman-Strasse 52 und 54 sind die Mieter im Oktober/November eingezogen. Die restlichen 253 Wohnungen sind in Ausführung und werden im Verlaufe des Jahres 2007 bezogen.

Die Fertigstellung des Grundausbaus des Dienstleistungsgebäudes „Lightcube“ der Allreal Generalunternehmung AG an der Lindberg-Allee 1 erfolgte per Dezember 2006; der noch zu bewilligende Mieterausbau wird im Frühjahr 2007 ausgeführt. Ein weiteres Grossprojekt der gleichen Bauherrschaft, die Wohn- und Geschäftsüberbauung "Lilienthal" mit 113 Wohnungen, Kinderhort, Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung, konnte im Januar 2006 unter Auflagen bewilligt werden.

Im Dezember des Berichtsjahres wurden die Bewilligungsverfahren für zwei weitere Wohnüberbauungen mit 38 bzw. 528 Wohnungen der Bauherrschaften C. Vanoli Generalunternehmung AG bzw. Leopold Bachmann-/Stiftung eingeleitet.

Öffentliche Bauten:

Die Erschliessungsarbeiten für die erste Etappe des Quartierplanes sind mit dem Bau der Lärmschutzwand und der

Erstellung der Strassenbeleuchtung weitgehend abgeschlossen. Bereits wurde im Auftrag der Grundeigentümer mit den Vorarbeiten für die Erschliessung der zweiten Etappe des Quartierplanes begonnen.

Opfikerpark:

Die Bauarbeiten für den Opfikerpark und den Fussballplatz konnten bis Ende 2006 ohne nennenswerte Probleme grösstenteils abgeschlossen werden. Mit einem kleinen Eröffnungsfest wurde die Parkanlage und der See am 9. Dezember 2006 offiziell der Bevölkerung übergeben.

Nutzungskonzept, Parkreglementierung und Betriebsorganisation

Für die Parkanlage wurde ein Nutzungs- und Betriebskonzept erarbeitet. Mit dem Konzept wird die Entwicklung definiert und daraus Ziele und Massnahmen abgeleitet. Der Park hat die Funktion eines Nächsterholungsgebietes; er soll die Identität des neuen Stadtteils und der ganzen Stadt fördern. Bestimmungen definieren die zurzeit erforderlichen Verhaltens- und Nutzungsregeln. Eine restriktive Parkordnung mit zahlreichen Verboten ist vorläufig nicht vorgesehen.

Eine abteilungsübergreifende Steuergruppe wird den Betrieb des Opfikerparks koordinieren und gewährleisten. Die Gruppe wurde ebenfalls beauftragt, die Ideen und Massnahmen des Nutzungskonzeptes zu lenken und auszuführen.

4.5 Lärmschutz entlang der S-Bahnlinien

Nach einer rund 10-jährigen Verfahrensphase betreffend des notwendigen Lärmschutzes entlang der S-Bahn-Linie, zeichnet sich ein Erfolg ab. Das Projekt wurde optimiert, so dass mit der Realisierung begonnen werden kann. Es ist vorgesehen, die Lärmschutzmassnahmen bis Ende 2008 in

Koordination mit dem Bau der 2. Etappe Glattalbahn bis zum Flughafen zu realisieren.

4.6 Tiefbau

Strassen/Kanalisation:

Im Rahmen des langfristigen Sanierungsprogrammes wurden die Kanalisationsleitungen im Kirchensteig erneuert. Zudem wurden sämtliche Werkleitungen, der Strassen- und Gehwegbelag und die Beleuchtung ersetzt. Zudem wurde der Belag im westlichen Abschnitt der Vrenikerstrasse und in einem Teil der Rietgrabenstrasse erneuert. Mit dem Zusammenschluss der Meteorleitung der Bruggackerstrasse und der Ableitung in die Glatt ist das Trennsystem in der Bruggackerstrasse nun in Betrieb.

Öffentlicher Verkehr:

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2006 wurde die Glattalbahn in Betrieb genommen. Seit diesem Datum werden die beiden Opfiker Haltestellen "Glattpark" und "Fernsehstudio" von der Linie 11 fahrplanmässig bedient. Ebenfalls seit dem Fahrplanwechsel wird der Stadtteil Glattpark in den Spitzenzeiten mit der neuen Bushaltestelle "Earhart-Strasse" von der Buslinie 781 erschlossen.

Im Herbst wurde mit den Bauarbeiten für die zweite Etappe der Glattalbahn begonnen. Auf einer Länge von rund 3 km wird bis Dezember 2008 nicht nur das Bahntrasse erstellt, sondern auch der Strassenraum der Thurgauer- und Flughafenstrasse umgestaltet. Aus städtebaulicher und planerischer Sicht müssen die Haltestellenbereiche beim Lindbergh-Platz und Bahnhof Glattbrugg sowie bei der Station Balsberg speziell beachtet werden.

4.7 Umbau Bahnhof Glattbrugg

Die heutige Infrastruktur des Bahnhofs Glattbrugg genügt den Anforderungen

nicht mehr. Die Leistungsfähigkeit der Perronerschliessung mit der bestehenden Personenunterführung ist unzureichend. Zudem fehlt ein behindertengerechter Perronzugang und die tiefen Perronkanten verhindern ein bequemes Ein- und Aussteigen.

Mit der Inbetriebnahme der 2. Etappe der Glattalbahn, Ambassador - Flughafen, soll der Bahnhof Glattbrugg mit seinen Anlagen den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Eine zweite Personenunterführung sowie ein Shop sollen das Angebot erweitern. Der ganze Infrastrukturbereich wird mit einer Dachkonstruktion überdeckt.

Der Stadt- und der Gemeinderat haben den Kredit im Betrag von Fr. 2.65 Mio. genehmigt. Der Abschluss der Bauarbeiten ist im Dezember 2008 vorgesehen.

4.8 *Allgemeiner Unterhalt*

Strassenwesen:

Die Schneeräumung und das Streuen von Tausalz auf öffentlichen Strassen und Wegen haben durch den aussergewöhnlichen Wintereinbruch im Frühjahr hohe Kosten verursacht.

Grünpflege:

Der Bubenholzpark mit einer Fläche von rund zwei Hektaren und der entsprechenden Unterhaltungspflicht gehört zur zweitgrössten zusammenhängenden Grünfläche der Stadt.

Mit der Eröffnung des Opfikerparks im Dezember, hat die Stadt eine weitere attraktive und einzigartige Parkanlage erhalten. Für den Betrieb der Anlage ist weitgehend das Bauamt der Stadt verantwortlich. Im ersten Betriebsjahr 2007 werden wertvolle Erkenntnisse bezüglich Personal- und Unterhaltungsaufwand zu gewinnen sein.

Der gesamte öffentliche Grünflächenanteil beträgt mit den erwähnten Anlagen nun 32 ha. Im Vergleich mit anderen Gemeinden und Städten verfügt Opfikon über ausserordentlich grosse Frei- und Grünflächen.

Weitere bestehende Grünrabatten wurden mit Kies- und Steinmaterialien in sogenannte Trockenanlagen umgebaut. Ein wesentlicher Grund für die Neuausrichtung ist der reduzierte Pflegeaufwand im Vergleich zu konventionellen Grün- bzw. Blumenrabatten.

An der Talackerstrasse mussten mehrere ältere Platanen (Alleebäume) infolge Baumkrankheiten ersetzt werden. Zugleich wurden die alten Baumgruben saniert.

Der heisse und trockene Sommer und Herbst erforderten eine intensive Bewässerung der Baumalleen und Grünanlagen. Zur Kostenminimierung und dem ökologischen Aspekt entsprechend, wurde ein grosser Teil des Wassers als "Brauchwasser" von der Kläranlage bezogen.

Abfallbewirtschaftung:

Das Abfallvolumen aus den öffentlichen Anlagen (Abfalleimer, Strassen/Gehwege, Plätze, usw.) war mit ca. 70 Tonnen etwas geringer als im Vorjahr. Trotzdem ist die Entwicklung einer zunehmend unsachgemässen Entsorgung festzustellen. Willkürlich wird privater Unrat im öffentlichen Raum deponiert.

4.9 *Baugesuche*

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Im Vergleich zum Jahr 2005 mit 123, stieg die Anzahl der Baugesuche im Jahr 2006 auf 149 an. Gemäss den Protokollen des Bauausschusses stieg die Anzahl der erledigten Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr von 239 auf 281 an.

Zu sieben hängigen Rekursen am Jahresbeginn kamen vier neue dazu. Während des Berichtsjahres wurden sechs Rekurse zu Gunsten des Bauausschusses entschieden. Für das kommende Jahr müssen noch fünf Rekurse gegen Beschlüsse des Bauausschusses als unerledigt übernommen werden.

4.10 Energiestadt

Erneut wurde im Frühjahr der Stadt Opfikon im Rahmen eines feierlichen Anlasses die Auszeichnung "Energiestadt" verliehen. Der Stadtrat setzte mit den Legislaturzielen 2006/10 unter anderem auch klare Ziele in der nachhaltigen Energiepolitik. Der Massnahmenkatalog umfasst energiepolitische Kriterien in den Bereichen ökologisches Gleichgewicht in urbanen und ländlichen Gebieten, der kommunalen Gebäudetechnik, Raumordnung, Mobilität, Ver- und Entsorgung, sowie der internen Organisation und Kommunikation.

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Regionale Tätigkeit: Das Inkrafttreten des Polizeiorganisationsgesetzes (POG) per 1. Januar 2006 stellte den Polizeiverbund Hardwald vor neue Herausforderungen. Um die neuen gesetzlichen Aufträge mit dem heutigen Personalbestand erfüllen zu können, mussten die Einsatzzeiten nochmals markant erweitert werden. Dieses Ziel war jedoch nur zu realisieren, indem bei Bedarf auch tagsüber gemeinsame Patrouillen absolviert wurden. Alles in allem war der Polizeiverbund Hardwald nun 415 Mal (2005: 311) ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten präsent. Insgesamt wurde die Patrouille zu 1366 (2005: 767) Ausrückeinsätzen - davon zu 342 (2005: 192) Interventionen in Opfikon - aufgeboten. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte der Polizeiverbund Hardwald 297 (2005: 154) Verkehrskontrollen durch. Die 1040 (2005: 609) durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen und vermehrten Rapporterstattungen.

Stadtpolizei: Die starke Präsenz erhöhte die administrative Belastung massiv. Ebenso bewirkten die neuen Kompetenzen, dass die polizeilichen Dienstleistungen intensiv in Anspruch genommen wurden. So musste die Stadtpolizei (ausserhalb der "Hardwald-Patrouillentätigkeit") 469 (2005: 409) Mal ausrücken. Auffallend dabei ist, dass sich die Anzahl Ausrückfälle zu Streitereien/Schlägereien und zu Verkehrsunfällen verdoppelt hat. Seit Inkrafttreten des POG obliegt die Vornahme von Geschwindigkeitskontrollen auf Staatsstrassen der Kantonspolizei, was eine starke Reduzierung von Ordnungsbussen und Verzeigungen zur Folge hatte. Auf den Gemeindestrassen wurden insgesamt 22 Geschwindigkeitskontrollen (2005: 41, inkl. Staatsstrassen) durchgeführt. Die verstärkten Kontrollen in den 30er Zonen

und vor den Schulhäusern erwiesen sich als notwendig. Die Verkehrsinstruktoren besuchten sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei während zwei Wochen vor allem bei Kindergärten und Schulhäusern Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 35 Schulwegkontrollen (2005: 36) durch. Auch die verschiedenen Goodwill-Aktionen anlässlich des Jubiläums "50-Jahre-Stadtpolizei" stiessen bei der Bevölkerung auf positives Echo.

5.2 Öffentlicher Verkehr

Auf den Fahrplanwechsel 2006 hin wurde die 1. Etappe der Glattalbahnen in Betrieb genommen. Gleichzeitig erfolgte die Umlegung der Buslinie 781 zwischen Sternen Oerlikon und der REGA Kloten, welche neu in den Randstunden Glattpark (Haltestelle Earhart-Strasse) erschliesst. Die Buslinie 788, welche zwischen dem Sternen Oerlikon und dem TMC verkehrte, wurde auf diesen Zeitpunkt hin eingestellt.

5.3 Feuerwehr

Das vergangene Jahr kann als turbulent bezeichnet werden. Wie in den vergangenen Jahren handelte es sich bei den 125 Einsätzen der Stützpunktfeuerwehr nicht immer um "feuerwehrspezifische" Einsätze.

Anfang Jahr mussten vorsorglich diverse Bäume von der schweren Schneelast geräumt werden. Leider wurden trotzdem diverse Fahrzeuge von umgestürzten Bäumen in Mitleidenschaft gezogen. Ein Wohnungsbrand am 4. November forderte an der Wallisellerstrasse 11 Verletzte, welche sich in Spitalpflege begeben mussten.

Auch der Einsatz vom 17. November auf der Baustelle der Glattalbahn war nicht alltäglich, flossen doch innerhalb von 75 Minuten rund 2,2 Millionen Wasser aus und überschwemmten dabei einige Kellergeschosse.

Das Feuerwehrkonzept 2010 geht mit kleinen Schritten seiner Vollendung entgegen. Die Alarmierung entpuppt sich bei sämtlichen Feuerwehren als Knacknuss. Sie wird seit einiger Zeit in der Einsatzzentrale Flughafen Zürich ausgetestet.

Um erkannte Ausbildungslücken und Einsatzerfahrung in die Ausbildung einfließen zu lassen, werden die Einsätze der Stützpunktfeuerwehr laufend ausgewertet und die Übungen noch einsatzspezifischer ausgelegt. An speziellen Kursen "Einsatz Hochleistungslüfter, Tunneleinsätze, Rollmaterial Glattalbahn" etc. wurden Teile der Mannschaft auf die neuen Aufgaben vorbereitet.

5.4 Zivilschutz

Die Umstrukturierung im Zivilschutz bringt die erwarteten personellen Lücken beim Kader. Unserer Zivilschutzorganisation fehlt dadurch sehr viel Fachwissen. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2006 eine zweitägige Kaderübung durchgeführt in welcher ein Ausbildungskonzept für die folgenden 4 Jahre erstellt wurde. Dieses Ausbildungskonzept soll der ZSO in den kommenden Jahren helfen, sich das verloren gegangene Wissen wieder anzueignen oder zu vertiefen.

Die Übung mit der Mannschaft fand im September statt. Auch in diesem Jahr wurde die fachliche Handhabung verschiedenster Geräte mittels gemeinnütziger Arbeiten geschult. So wurden dabei Umgebungsarbeiten in einem benachbarten Tierasyl erledigt und die Häuigrube aufgeräumt. Weiter wurde die Überdeckung des Achteckplatzes

beim Singsaal der Schulanlage Halden wieder entfernt.

Die Wartung der Zivilschutzanlagen wurde in diesem Jahr durch einen 24-Stunden-Dauertest der Dieselaggregate geprägt.

5.5 Wirtschaftspolizei

Im Januar wurden für die Periode 1.1.2006 bis 31.12.2009 bei sämtlichen 70 registrierten Betrieben die Angaben über den Verkauf von gebrannten Wassern erhoben und die Abgaben neu festgesetzt und verrechnet. Im Jahre 2006 wurden keine neuen Wirtschaftsbetriebe eröffnet. Einem Geschäft wurde das Patent für den Verkauf alkoholischer Getränke erteilt.

Zu verzeichnen waren die folgenden Patentwechsel:

Hotels	2
Restaurants	6
Klein- und Mittelverkauf	1

Ende Dezember 2006 waren wie im Vorjahr total 70 Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotels	9
Restaurants	27
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	15
Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte	19

Seit Inkraftsetzung des neuen Gastgewerbegesetzes im Jahre 1998 wurden insgesamt 19 Wirtschaftsbetrieben generelle Ausnahmebewilligungen für den Aufschub der Polizeistunde erteilt.

5.6 Einwohnerdienste

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerdienste und Telefonzentrale sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

5.7 *Badanlage Bruggwiesen*

Mit 84'352 (Vorjahr 83'252) Eintritten benutzten leicht mehr Gäste das Hallen- und Freibad als vor Jahresfrist. Im Hallenbad konnte das Kursangebot nochmals mit zusätzlichen Kinder- und Säuglingsschwimmkursen erweitert werden.

Glücklicherweise war während des gesamten Jahres lediglich ein Zwischenfall zu verzeichnen. Dabei musste ein Kind reanimiert und der Sanität übergeben werden. Erfreulicherweise aber verlief die Genesung des Mädchens ohne Probleme.

Die Life-Übertragung der Fussball-WM war ein gelungenes Angebot und brachte eine gute Stimmung in die Badanlage. Der bei den Kindern beliebte Zirkus Rodolfo, welcher während der Schulferien eine Woche im Freibad gastierte, war ein weiterer Höhepunkt.

In der Erarbeitung des Sanierungskonzepts konnten weitere kleine Schritte getan werden; so wird 2007 dem Stadtrat zuhanden des Gemeinderates ein Projektierungskreditantrag unterbreitet.

5.8 *Sportanlage Au*

Auch im Berichtsjahr verlief der Betrieb der Sportanlage Au, welcher durch Partnerorganisationen aufrecht erhalten wird, sehr zufrieden stellend. Die Objektbaukommission hat unter Einbezug eines Architektenteams in 5 Sitzungen am Sanierungskonzept gearbeitet. Zur Zeit liegt eine Kostenschätzung vor, welche als Grundlage für Anträge an den Stadt- und Gemeinderat dienen soll.

Das neue Kunstrasen-Fussballfeld im Opfikerpark konnte anfangs Dezember dem Betrieb übergeben werden. Es wird den Fussballvereinen vor allem einen besser geregelten Trainingsbetrieb ermöglichen.

5.9 *Jugendarbeit*

Arbeit mit Jugendlichen ist geprägt durch die Fragen, welche die Jugendlichen in ihrem Alltag beschäftigen. Diese betreffen einerseits ihren Schulalltag und vor allem die Berufsfindung und Suche nach einer geeigneten Lehrstelle, andererseits sind Fragen der sinn- und lustvollen Freizeitgestaltung ebenso präsent.

Im Fragenkomplex der Lehrstellensuche konnten auch im Jahre 2006 in der Zusammenarbeit mit der „Nahtstelle“ effiziente Lösungen getroffen werden. So gelang es, Jugendliche, die nach den Sommerferien ohne Anschlusslösung an die Volksschule dastanden, dank intensivem Coaching in eine Brückenlösung zu vermitteln und ihnen den Stellenwert der Lehrstellensuche noch einmal klar zu machen. Vereinzelt Jugendliche haben auch 1 bis 2 Jahre nach Schulabschluss weder eine Lehrstelle noch einen Arbeitsplatz gefunden. Diese Coachings sind sehr aufwändig und setzen bei allem Wohlwollen eine grosse Hartnäckigkeit voraus.

Parallel zur Gewerbeexpo wurde im Juni erstmals die Berufswerkstatt für Jugendliche der 1. und 2. Oberstufe organisiert. In Zusammenarbeit von Gewerbeverein, Jugendarbeit und Schule konnten den Jugendlichen an zwei Tagen mehr als 20 Berufe durch Berufsleute aus Opfikon-Glattbrugg vorgestellt und näher gebracht werden. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schule wurde die "Interventionsgruppe" gebildet, die bei akuten Gewaltereignissen und auch als Früherkennungsinstrument bei gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden soll. Das gewählte Modell wird im Schuljahr 06/07 als Versuch gestartet.

Auf regionaler Ebene wurde durch die glow Arbeitsgruppe Jugend die Thematik der "Mitbeteiligung und Partizi-

pation der Jugendlichen am Gemeinwesen" aufgegriffen. An einer Inputveranstaltung im Oktober nahmen über 100 Personen aus den glow-Gemeinden teil und setzten sich mit diesem wichtigen Thema auseinander, wobei sich jede Gemeinde spezifische Ziele für die konkrete Weiterarbeit setzte.

Ein Schwerpunkt der Jugendarbeit Opfikon lag im Jahre 2006 bei der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit. Erfreulicherweise gelang es, nebst dem Mädchenclub auch eine Bubengruppe ins Leben zu rufen, die sich regelmässig trifft und bubenspezifische Fragen aufgreift. Die Bubennachmittage unter dem Namen "Boyzone" werden gemeinsam von der Jugendarbeit der Stadt und der reformierten Kirche durchgeführt. Der Mädchenclub beteiligte sich am kantonalen Integrationsprojekt "Wo ist mein Platz?".

Das Jahresprogramm der Jugendarbeit war einerseits geprägt durch die ZJOG-Anlässe, die bereits traditionellen Charakter haben: Ferie dihei, KiddzTag, Schulsilvester, Projekttag Freizeit und die Jugendzeitschrift PUZZLE gehören zum festen Inventar. Andererseits führte die Jugendarbeit Opfikon ihre "eigenen" Anlässe unter Mithilfe von vielen engagierten Jugendlichen durch: regelmässige Trefföffnungszeiten mit Barbetrieb, Juniordisco, Disco, Midnight Game, das im September den 100. Anlass feiern konnte, Sommerfest, Übergwändlitage, Quartiernachmittage, de schnällscht Opfifisch, Räbeliechtliumzug, usw.

Leider galt es auch, einige Wermutstropfen zu verkraften:

Leider konnten die gewünschten zusätzlichen Räumlichkeiten an der Ifangstrasse 19 immer noch nicht umgebaut und bezogen werden.

Nach zähem Start im Frühjahr ging der Jugendkonferenz im Dezember vollends der Atem aus. Einerseits konnten nur noch sehr mühsam Jugendliche

gefunden werden, die bereit waren die Arbeit als Jugendrat zu übernehmen und andererseits lag die Beteiligung der Jugendlichen an den vier durchgeführten Jugendkonferenzen unter 10 Personen.

Das gemeinsame Sommerlager von der reformierten Kirche und der Jugendarbeit der Stadt unter dem Titel "On Tour '06" musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Gleiches gilt auch für die geplanten Mädchentage im Oktober und einige Workshops der Ferienaktion "Ferie dihei".

Es scheint den Jugendlichen immer schwerer zu fallen, sich frühzeitig an einen Anlass anzumelden. Eine Erscheinung, die für die Jugendarbeit alles andere als erleichternd ist.

5.10 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden 27 (30) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von Fr. 344'772.-- (324'932.--) unterstützt. Davon wurden Fr. 107'119.-- (113'240.--) als Beiträge für die Zeitungssammlungen aufgewendet.

Vereinsjubiläen:

Armbrustschützen (75 Jahre), Ornithologischer Verein (70 Jahre), Kleintheater mettlen, d'Freizyti (beide 40 Jahre), Verein Claro-Weltladen (25 Jahre), Fotoclub, Eishockeyclub, Unihockey-club (alle 20 Jahre) Darts Club Bonnie Prince (15 Jahre).

Im November wurden wiederum sämtliche Vereinspräsidenten der Ortsvereine zu einem "Höck" eingeladen. Ziel war es, die Vereine über das bevorstehende Glattparkfest zu informieren und ihnen die Möglichkeit zum Gedankenaustausch untereinander zu bieten.

Der Citybus konnte an 141 (150) Tagen (vorwiegend an Vereine) vermietet werden.

6. Gesundheits- und Umweltabteilung

Umwelt

6.1 Fluglärm

Im Jahre 2006 lag die Anzahl der Flugbewegungen des gesamten Flughafens in einer vergleichbaren Grössenordnung zum Vorjahr. Die Zahl der Landungen über Opfikon stieg jedoch von 10'602 auf 11'921 Bewegungen, zusätzlich verzeichnete Opfikon 14'742 (13'932) Starts. Dabei gilt es zu beachten, dass die Landungen in einer sehr kurzen Zeitspanne stattfinden: Zur Hauptsache zwischen 06.00 und 07.00 Uhr, an Wochenenden bis 09.00 Uhr und bei schlechter Sicht zeitweise auch nach 21.00 Uhr.

Der Stadtrat setzte sich mit juristischen Mitteln und im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen weiterhin für den Lärmschutz ein. Er engagierte sich bei der Task Force Fluglärm (TFF), die sich um die Entlastung des Südens (Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen) bemüht.

Die Aktivitäten im Überblick:

- Das Gremium der TFF, bestehend aus den 5 Stadt- respektive Gemeindepräsidenten sowie den zuständigen Ressortvorstehern, informierte sich am 21. September aus erster Hand über den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Zürcher Fluglärmindex (ZFI). Dazu wurde der Fluglärmexperte, Dr. Robert Hofmann, als Referent eingeladen.
- Die Stadt Opfikon wurde zusammen mit den weiteren Anstössergemeinden von Regierungsrätin Rita Fuhrer persönlich über den weiteren Verlauf des SIL-Prozesses informiert.
- Der Stadtrat traf sich zu einem informellen Gespräch mit dem CEO der Flughafen Zürich AG, Josef Felder. Ziel dieses Treffens war es, die Beziehungen und den direkten Kontakt

mit den Verantwortlichen des Flughafens zu pflegen.

- Die Stadt Opfikon setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, dass Triebwerkstandläufe auf dem Flughafen Zürich nur in einer Schalldämpferanlage durchgeführt werden dürfen. Die Flughafen Zürich AG hat im Sommer 2006 den definitiven Entschluss zum Bau einer solchen Anlage gefällt. Die Stadt Opfikon ist nun in einem weiteren Schritt massgeblich daran beteiligt, zusammen mit den Nachbargemeinden sowie beigezogenen Experten die weiteren Rahmenbedingungen mit dem Flughafen zu klären.

6.2 IG Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)

Nach der Reduktion der Kehrichtsackgebühr in den Jahren 1997, 2000, und 2004 haben die Delegierten der IGKSG eine neuerliche Reduktion der Sackgebühr per 1. April 2007 gut geheissen.

6.3 Abfallbewirtschaftung

- Im Juli 2006 konnten zwei moderne Unterflursammelstellen für Altglas respektive Alu/Weissblech in Betrieb genommen werden. Sie ersetzen die Mulden und oberirdischen Behälter an den Orten Parkplatz Bad und St. Anna. Bei den Unterflursammelstellen sind lediglich noch formschöne Einwurfröhren sichtbar. Neben dem grundsätzlich verbesserten Erscheinungsbild der Nebensammelstellen konnte dadurch auch das illegale deponieren von Abfall um die Sammelstellen deutlich reduziert werden.
- Im Kampf gegen das Littering und die illegale Entsorgung von Abfällen wurde zudem im Raum Wallisellerstrasse eine Schwerpunktkontrolle und eine gezielte Information der Mieter durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei und der zuständigen Liegenschaftsverwaltung wurde damit die Grund-

lage für eine Videoüberwachung der neuralgischen Orte geschaffen.

- In der Hauptsammelstelle im Rohr konnte am 30. September 2006 das in rund 3-monatiger Bauzeit ausgebaute Brockenhaus festlich eingeweiht werden. Das Brockenhaus wurde auf den Namen "Sammelsorium" getauft. Ermöglicht wurde der Bau durch die finanziellen Leistungen der Sozialabteilung, der Abteilung Gesundheit und Umwelt sowie der DDMG (ab 1.1.07: "Plattform Glattal".) Der Verein Plattform Glattal kann nun im Rahmen seines Beschäftigungsprogramms "Pischte" einen ganzjährigen Brockenhaus-Betrieb und ein erweitertes Angebot aufrecht erhalten. Damit wird auch die Wiederverwertung von Wertstoffen gefördert.
- In der Hauptsammelstelle wurde die Möglichkeit geschaffen, gebrauchte Nespresso-Kapseln zu entsorgen und so in den Recyclingprozess einzubinden.
- Auf Antrag der IGKSG hat der Stadtrat der Reduktion der Sackgebühr auf Fr. 0.95 (Fr. 1.09) für einen 35-Liter Sack zugestimmt .

6.4 DEZU - Deponiezweckverband Zürcher Unterland

Die Verfüllung des restlichen Deponieraumes läuft zügig. Der DEZU ist finanziell gut gestellt und kann seinen Fonds für die Nachsorge äufnen. Der Verband plant zur Zeit keine zukünftigen Deponien.

6.5 Stadtökologie

- Per Anfang Juli 2006 hat der Bundesrat die Bekämpfung der Ambrosia, einer stark Allergie auslösenden Pflanze, für obligatorisch erklärt. Mittels einer Ausstellung im Stadthaus wurde die Ambrosia sowie weitere Pflanzen, die mit der Ambrosia verwechselt werden können, gezeigt. Auf der Verwaltung gingen zahlreiche Anfragen zur Bestimmung von Ambrosia-Pflanzen

ein. Auf dem Stadtgebiet wurde aber lediglich eine Ambrosia-Pflanze verifiziert.

- In Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Hardwald Umgebung und dem Bauamt wurde ein Pflegeplan für den Waldweiher Maas erstellt.
- Auf das Schuljahr 05/06 konnten erstmals auch in Opfikon Abfallstunden der Organisation Pusch (Praktischer Umweltschutz Schweiz, Zürich) angeboten werden. Diese werden aus dem Abfallbudget finanziert. Von den 13 Kindergartenklassen nutzten 12 Klassen dieses Angebot. Bei der Unter- und Mittelstufe waren es 9 von 10 Schulklassen. Im Schuljahr 06/07 nutzen nun auch die Oberstufenklassen dieses Angebot. Damit konnte der Abfallunterricht mit einer Beteiligung aller möglichen Klassen von 84% (Vorjahr 89%) erfolgreich etabliert werden. Bei diesen Zahlen ist zu Beachten, dass die Kindergärten lediglich im 2-Jahres Rhythmus den Abfallunterricht durchführen.

Gesundheit

6.6 Arbeitsgruppen

Zwei Arbeitsgruppen begleiten die vielfältigen Aufgaben der Gesundheitsabteilung:

- Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt amten als Delegierte in den verschiedenen Zweckverbänden: Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Spitalverband, Krankenhausverband Zürcher Unterland, regionale Suchtpräventionsstelle und Alterskommission.
- Die Arbeitsgruppe lokale Alkoholpolitik ist präventiv tätig und setzt sich vor allem für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol ein.

6.7 Lebensmittelkontrolle

- Die Abteilung Umwelt und Gesundheitsschutz Winterthur ist mit der Lebensmittelkontrolle in Opfikon beauftragt. Über die Kontrollen informiert auch der statistische Teil. Die relativ hohen Zahlen der Beanstandungen dürfen nicht zu falschen Schlüssen führen: In den Opfiker Betrieben herrschen in der Regel keine schlimmen Zustände. Bei Kontrollen müssen aber oft auch Bagatellen als Beanstandungen notiert werden. Gefahrenermittlungen werden in Betrieben die leicht verderbliche Lebensmittel verarbeiten durchgeführt: Solche Betriebe sind alle verpflichtet eine Selbstkontrolle zu führen; sie müssen diese auch belegen können. Im Berichtsjahr wurden 7 Verantwortliche gebüsst (3 Fälle betrafen noch das Jahr 2005).
- Die Pilzkontrolle für die Gemeinden Opfikon und Rümlang ist regional bekannt. Pilze werden während der Saison (Juli bis November) zu festgesetzten Zeiten im Restaurant Gibeleich kontrolliert. Erfreulicherweise konnte für den Monat September eine neue Stellvertretungsregelung für die Pilzkontrolle getroffen werden.

6.8 Spital Bülach / Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU)

- Informationen aus dem Bau: Insgesamt wurden von Kanton und Gemeinden Kredite von Fr. 86'634'000.-- bewilligt. Davon wurden bis zur Delegiertenversammlung Ende November Bauarbeiten für Fr. 56'873'000.-- ausgeführt. Auskunft über die Bauarbeiten sind auch auf der Website des Spitals zu finden unter: www.spitalbuelach.ch.
- Das Pflegezentrum Bülach befindet sich in der Planung.

6.9 Prävention

- Auf Verlangen der Arbeitsgemeinschaft lokale Alkoholpolitik und mit Unterstützung der Stadtpolizei wurden erstmals Testkäufe mit dem Blauen Kreuz und speziell geschulten Jugendlichen in Opfikon durchgeführt. Gleichzeitig machten auch Kloten, Bassersdorf und Wallisellen in ihren Gemeinden Testkäufe. Das Vorgehen haben die Gemeinden miteinander abgesprochen und so weit als möglich koordiniert. In Opfikon wurden die Testkäufe im Frühling mit einem Inserat im Stadt-Anzeiger und auf der Homepage angekündigt; eine erste Serie fand im Mai statt, eine Zweite im November. Im November wurden die Jugendlichen von Polizisten begleitet. Fehlbare wurden unmittelbar nach Feststellen des Alkoholverkaufs an Jugendliche angezeigt. Das Ergebnis zeigt, dass solche Testkäufe in den nächsten Jahren fortgeführt werden müssen.
- Die Arbeitsgruppe lokale Alkoholpolitik hat einen Leitfaden zur Organisation von Festanlässen zusammengestellt. Dieser gibt nützliche Tipps zur Planung und Organisation von Festanlässen und kann beim Polizeisekretariat und der Gesundheitsabteilung bezogen werden.
- Zur Prävention gehört auch der jährliche Versand von Gutscheinen an schulentlassene Jugendliche bis zu ihrer Volljährigkeit. Mit diesen Gutscheinen kann diese Altersgruppe ihre Zähne einmal pro Jahr unentgeltlich kontrollieren lassen.

6.10 Spitex

- Die Spitexleitung meldet unverminderte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen.
- Der Finanzdruck, unter dem die Spitäler stehen, wird auch an die lokalen Spitexdienste weitergegeben: Anmeldungen für Einsätze erfolgen häufig extrem kurzfristig. Ent-

lassungen werden oft aufs Wochenende gelegt. Vermehrt sind deshalb an Wochenenden auch Hauspflegerinnen im Einsatz.

- Hauspflegerinnen übernehmen zunehmend Pflegeaufnahmen, wie dies ihrer Ausbildung entspricht.
- Es sind auch viele Kurzeinsätze zu leisten, diese sind in Bezug auf die Administration aufwändig.
- Mit der Onkospitex (Pflege von Krebspatienten) ist eine Leistungsvereinbarung geschlossen worden.
- Mit der Kinderspitex wurde die Leistungsvereinbarung erneuert.
- Eine Arbeitsgruppe hat sich mit dem Überprüfen der Dienstleistungen befasst.
- Der Verein bereitet sich auf einen Umzug innerhalb des Gibeleichs vor. Damit wird die heutige Raumknappheit überwunden werden können.

6.11 Friedhof und Bestattungen

- Seit der Einführung der neuen Grabkategorie im Jahr 2005 werden regelmässig Beisetzungen im Baumgrab gewünscht. Das ist erfreulich, konnte damit doch offensichtlich einem Bedürfnis entsprochen werden. Mit der Beschriftung ergaben sich allerdings Probleme. Die verwendeten Metalltäfelchen verwitterten derart schnell, dass eine neue Lösung gesucht werden musste. Neu werden die Namen der Verstorbenen auf liegenden Grabplatten eingemeisselt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Anpassung der Friedhoftarife nötig.

6.12 Bürgerliches

Seit dem 1. Januar 2006 entscheidet neu der Stadtrat über Einbürgerungsgesuche im Rahmen der neuen Bürgerrechtsverordnung:

- Seit dem März finden bei der WBK (Stiftung Weiterbildungskurse) in Dübendorf Sprach- und Staatskundetests statt. Opfikon hat 2006 ins-

gesamt rund 180 Testanmeldungen vorgenommen.

- Die Tests finden grösstenteils eine recht gute Akzeptanz bei den Geschstellern.
- In der Regel finden zweimal pro Monat Einbürgerungsgespräche mit Geschstellern statt. Sie werden jeweils von 2 Vertretern des Stadtrates und einer Verwaltungsmitarbeiterin geführt. Die Qualität der Unterhaltung bei diesen Gesprächen hat sich dank der Sprachtests klar verbessert.

6.13 ARA

- Die Delegierten des Kläranlageverbandes haben der Rechnung 2005 und dem Voranschlag 2007 zugestimmt.
- Im Kläranlageverband fanden die Wahlen im August statt. Die Zusammensetzung der ARA-Kommission blieb unverändert. Von den 15 Delegierten des Zweckverbandes stellt Opfikon in der neuen Legislatur neu 7 Delegierte (früher 6), Kloten ist mit 8 Delegierten vertreten (früher 9).
- Der Grund für die seit Jahren gesuchte Abwasserdifferenz zwischen Kloten und dem Flughafen konnte bisher trotz grossem Aufwand nicht gefunden werden. Die Delegiertenversammlung hat Ende Jahr die Einwendungen des Flughafens zur Kenntnis genommen und beschlossen, nach erfolgten Messungen im Jahr 2007 bei der Rechnungslegung für das Jahr 2007 auf den geltenden prozentualen Kostenteiler zurückzukommen.

7. Sozialabteilung

7.1 Vormundschaftsabteilung

Erwachsenenbereich: Der Trend, die Errichtung von Massnahmen auf das absolut notwendige zu reduzieren, hat sich fortgesetzt. Sehr häufig bilden junge Menschen mit vielschichtigen Problemen das Klientel der Vormundschaftsbehörde. Es bedarf häufig einer grossen Überzeugungskraft, bis eine Massnahme errichtet werden kann. Das Recht auf Selbstbestimmung und Autonomie wird soweit möglich respektiert.

Kinderschutzmassnahmen: Es wurden in der Berichtsperiode erneut diverse Erziehungs- und Besuchsbeistandschaften errichtet, letztere häufig auf Anordnung des Gerichts und mit oftmals allgemein gehaltenen Aufträgen. Diese sind meistens in Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat zu konkretisieren, beispielsweise indem der Auftrag auf die Vermittlung zwischen den Elternteilen ausgerichtet ist. In einigen Fällen muss leider seitens der Behörde konstatiert werden, dass der Elternkonflikt so ausgeprägt ist, dass das Besuchsrecht des Kindes nicht durchsetzbar ist. In diesen Fällen bleibt die kleine Hoffnung, dass die Zeit für die Eltern-Kind-Beziehung spielt und diese irgendwann aus eigenem Antrieb den Weg zum anderen Elternteil finden.

Geprägt war das vergangene Jahr von zahlreichen Massnahmen zur Vaterschaftsanfechtung bei ehelichen Kindern sowie von Fällen einer Vaterschaftsfeststellung, in denen ein Elternteil nicht in der Lage ist, die für die Anerkennung notwendigen Dokumente beizubringen. Ist die Anerkennung erfolgt, muss noch ein Unterhaltsvertrag für das Kind abgeschlossen werden. Die Mitwirkung der Beteiligten ist nicht immer einfach. Vermehrt muss festgestellt werden, dass es an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der ein-

zelnen Elternteile fehlt, damit einem Unterhaltsvertrag auch wirklich nachgelebt werden kann.

7.2 Fürsorgeabteilung

Im Jahr 2006 konstituierte sich die Fürsorgebehörde neu. Von fünf Behördenmitglieder verliessen drei nach mehreren "Dienstjahren" dieses Gremium; drei neue Mitglieder folgten. Für die Behörde galt es, sich neu zu finden und mit der Materie vertraut zu werden.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurden für den Bereich "Gesetzlich wirtschaftliche Hilfe" interne Richtlinien sowie eine Kompetenzordnung erarbeitet. Diese Regelwerke wurden von der Fürsorgebehörde im April verabschiedet und sind seit Mai 2006 in Kraft. Damit konnte Klarheit betreffend Zuständigkeiten und Verfahren geschaffen werden, Verbindlichkeit erlangt und die Effizienz gesteigert werden.

Die positive Wirtschaftsentwicklung hat im Bereich Fürsorge noch nicht wirklich Spuren hinterlassen. Bis Mitte Jahr 2006 war eine weitere Fallzunahme zu verzeichnen. Im zweiten Semester konnte eine gewisse Stagnation auf hohem Niveau festgestellt werden. Bemerkenswert ist einerseits die hohe Fallfluktuation, andererseits der Umstand, dass weiterhin nur relativ wenig Klienten dank Aufnahme einer Erwerbsarbeit von der Fürsorge abgelöst werden können. Weniger qualifizierte Personen bekunden immer noch grosse Mühe, eine entsprechende Anstellung zu finden.

Mit der Revision der Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), die 2005 Geltung erlangten, besteht mitunter die kommunale Pflicht, Klienten über entsprechende Massnahmen/Programme in den Arbeits- resp. Erwerbsprozess (wieder) zu integrieren. Dieser Herausforderung stellte sich die Fürsorge, indem sie in Zusammenarbeit mit ex-

ternen Anbietern Klienten zu Einsätzen verhalf. Es wird angestrebt, zukünftig auch über eigene Projekte Klienten zu einem entsprechenden Einsatz zu verhelfen.

Das Thema "Missbräuchlicher Bezug von Fürsorgeleistungen" und der Bezug von Sozialinspektoren wurde im Verlauf 2006 zunehmend thematisiert; mitunter aus dem Umstand steigender Fallzahlen und entsprechender Kosten. Das gesellschaftliche und politische Umfeld wurde sensibler. Die Fürsorgebehörde Opfikon befürwortet grundsätzlich, dass bei konkreten Verdachtsmomenten geeignete Mittel ergriffen werden. Dabei sind jedoch bestimmte Kriterien einzuhalten. Die Probe aufs Exempel erfolgte noch nicht.

7.3 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Auch im Jahr 2006 stieg die Zahl der Zusatzleistungsfälle zur AHV/IV kontinuierlich an. Dank einer strikteren Handhabung der IV-Stelle Zürich bei der Neubeurteilung oder Revision von IV-Fällen konnte der Zuwachs bei den Zusatzleistungen zur IV in einem gemässigten Rahmen gehalten werden. Dennoch werden die Berechnungen der Leistungen auf Grund der individuellen wirtschaftlichen Situation der Bezügerinnen und Bezüger, die sich zudem häufig ändern, immer umfassender und komplizierter. Dies hat zur Folge, dass die Berechnungsgrundlagen konstant revidiert und angepasst werden müssen.

AHV

Die AHV-Zweigstelle ist neu bei der Geschäftsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV angesiedelt. Das Aufgabengebiet beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden bei Fragen betreffend den Sozialversicherungen der 1. Säule. Diese Dienstleistung wird vornehmlich von Personen wahrge-

nommen, die ihren Ruhestand planen. Im September wurden alle Versicherten, welche im Jahr 2007 das ordentliche Rentenalter erreichen, schriftlich über ihren Rentenanspruch informiert. Diese Dienstleistung wird von den zukünftigen Rentnern immer sehr geschätzt.

Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen

In diesem Bereich fand per Mitte Jahr eine grosse Veränderung statt. Dieser Bereich wurde ausgegliedert und an das Jugendsekretariat Bülach abgegeben. Von dort aus wird nun die Bevorschussung und das Inkasso von Unterhaltsbeiträgen erledigt. Die Vormundschaftsbehörde Opfikon beschliesst zwar noch die Gewährung, Änderung oder Einstellung der Bevorschussung, ist aber von administrativen und buchhalterischen Aufgaben entlastet. Die Abrechnung mit dem Jugendsekretariat Bülach erfolgt einmal jährlich mit einem Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten im Einzelfall. Mit dieser Auslagerung gibt es im Kanton nun nur noch eine Gemeinde, die diese Aufgabe in eigener Regie erledigt. Ebenfalls ausgelagert wurden die Kleinkinder-Betreuungsbeiträge.

7.4 Altersberatung

Am 25. März 2006 fand die Präsentation der Fragebogen-Auswertung statt. Über 100 Interessierte folgten der Einladung. Eine breite Palette von möglichen Angeboten in verschiedensten Bereichen wurde vorgestellt.

Folgende Themen wurden im Rahmen von Veranstaltungen, die auf reges Interesse stiessen, präsentiert: Ernährung, Sicherheit und finanzielle Aspekte einer vorzeitigen Pensionierung. Die im Nachgang zu den Veranstaltungen organisierten Kurse "Ernährung" und "Selbstverteidigung" mussten mangels Interesse abgesagt werden.

Ein neuer Gedächtnistrainingskurs mit einer neuen Kursleiterin war nach kurzer Zeit ausgebucht und konnte erfolgreich durchgeführt werden. Eine Fortsetzung im Jahr 2007 ist geplant.

Mit einem weiteren Kochkurs für Männer ab 50 und einem spontan entstandenen Grillkurs konnten zwei weitere Anliegen aufgegriffen werden.

150 Personen liessen sich an der 34. Alterskonferenz über Schwindel informieren. Das Thema wurde aus medizinischer und physiotherapeutischer Sicht beleuchtet. Die darauf folgende Alterskonferenz griff ein Tabuthema auf, das leider weit verbreitet ist: Alkoholismus im Alter. 60 Teilnehmende konnten begrüsst werden.

7.5 Alterszentrum

Das Betriebsjahr 2006 des Alterszentrums Gibeleich und der Wohngruppe Böschenmatte verlief positiv. Die Nachfrage nach betreuten Plätzen und Seniorenwohnungen ist nach wie vor gross. Dementsprechend liegt die Auslastung im abgelaufenen Jahr bei den Seniorenwohnungen bei 100%.

Ein besonderer Schwerpunkt bildete im abgelaufenen Jahr die Schaffung und Besetzung von Praktikums- und Lehrstellen mit Attestausbildung und/oder Eidgenössischem Fähigkeitsausweis in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Aktivierungstherapie und Pflege/Betreuung. Mittlerweile werden im Alterszentrum Gibeleich und in der Wohngruppe Böschenmatte siebzehn Jugendlichen Lehr- oder Praktikumsstellen angeboten.

Wie in allen Gesundheitsbereichen stiegen auch die Kosten im Langzeitpflegebereich. Durch immer höhere Qualitätsanforderungen aller involvierter Parteien, die sich in der Kostenentwicklung widerspiegelt, war das Alterszentrum erneut gefordert, haushälterisch zu wirtschaften. Es galt, sowohl

auf die Aufwand- wie auch auf die Ertragsseite ein besonderes Augenmerk zu richten; dies immer unter Berücksichtigung des Wohlbefindens der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Gäste des Alterszentrums.

Mit einem Nachtragskredit, welcher vom Stadtrat und Gemeinderat bewilligt wurde, konnten im Alterszentrum sechs Pflegezimmer von Einer- zu Doppelzimmern umgebaut werden. Damit kann dem gegenwärtigen Nachfrageüberhang nach Pflegebetten begegnet werden.

Es entspricht dem Wunsch vieler Senioren, möglichst lange in der vertrauten Wohnung bleiben zu können. Dank der Unterstützung von Angehörigen und dem Bezug professioneller Dienstleistungen, wie beispielsweise dem Mahlzeitendienst, ist dies heutzutage länger möglich. Die stetig steigende Nachfrage nach dem Mahlzeitendienst bestätigt, dass das Alterszentrum mit diesem Angebot dem Zeitgeist entspricht.

Wiederum haben zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer unzählige Stunden in verschiedenen Bereichen rund ums Alterszentrum geleistet. Es zeigt sich, dass es nur Dank dieser Unterstützung möglich ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein breites zentrumspezifisches Angebot zu unterbreiten.

8. Schule

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Die Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2006/10 brachten in der Schulpflege nur eine Veränderung. Schulpfleger Rolf Baltensperger trat nach 8 Jahren von seinem Amt zurück und wurde durch Roger Peter (FDP) ersetzt.

Die neue Schulpflege hat sich konstituiert und die Tätigkeiten strukturell leicht verändert. Das grosse Amt des Vizepräsidenten, welches gleichzeitig auch die Personalverantwortung beinhaltete, wurde aufgeteilt. Neben dem Vizepräsidium entstand so für jede Schulanlage eine eigene Schulpflegeabordnung für den Personalbereich.

Für den grossen Bereich der "Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes", welcher die Schule in den nächsten 5 Jahren beschäftigen wird, wurde eine Umsetzungsbeauftragte bestimmt und eine begleitende Spurgruppe gewählt.

Diese strukturellen Anpassungen wurden grösstenteils in einem zweitägigen Seminar erarbeitet.

Schulverwaltung

Die grösste Veränderung im Schulsekretariat war der Bezeichnungswechsel. Seit diesem Schuljahr lautet die korrekte Bezeichnung "Schulverwaltung" (als Abgrenzung zu den Schulleitungen). Die im Vorjahr getätigten Anpassungen von Abläufen und Änderungen von Zuständigkeiten haben sich bewährt, sodass die Schulverwaltung auf ein Jahr mit wenigen Problemen zurückschauen kann.

8.2 Schulentwicklung

Interne Weiterbildung

Das interne Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden ist mittlerweile institutionalisiert und findet grossen Anklang. Alle Kurse waren gut besucht. Ein Schwerpunkt bildet das Schulprojekt "Deutsch", zu dem es im Abschnitt "Volksschule" mehr Informationen gibt.

Integration von Ausländern

Die bewährten Integrations- und Deutschkurse für Mütter mit Kindern im Vorschulalter konnten weiterhin vom Jugendsekretariat Kloten (Leistungsvereinbarung) organisiert und durchgeführt werden. Betreffend der Subventionierung haben sich nun Probleme ergeben, welche für die Zukunft gelöst werden müssen. Es liegt nicht nur im Interesse der Schule, dieses bewährte, niederschwellige Angebot aufrecht zu erhalten.

Elternmitwirkung / Elternrat

Die Elternmitwirkung ist mittlerweile auf allen Stufen eingeführt. Die Entwicklung dieser Organisationen ist ein fliessender Prozess. Die Elternmitwirkung bereichert und unterstützt die Schuleinheiten.

Schulleitungen

Im traditionellen Seminar der Schulleitungen in der Kartause Ittingen setzten sich die Teilnehmenden im April schwerpunktmässig mit der "Rolle der Schulleitungen" in und an der Schule auseinander. Hierfür wurde eine externe Fachfrau miteinbezogen. Im Weiteren wurde die Kompetenzliste weiter verfeinert. Per Ende Schuljahr 2005/06 wurde die Kindergartenkommission aufgelöst. Die Kindergärten wurden - analog der Schulklassen - weitgehend den Schulleitungen unterstellt. Der Prozess ist zur Zeit im Gange. Zudem wurde beschlossen, dass ab dem

Schuljahr 2007/08 die Schulleitungen in den Prozess der Mitarbeiterbeurteilung der Lehrpersonen eingebunden werden.
Schulraumplanung

Die Schulraumplanung ist seit geraumer Zeit ein grosses Schwerpunktthema. Die Einwohnerzahlen Opfikon zeigen eine starke Zunahme der Kinder im Vorschulalter. Zudem beeinflusst die Entwicklung in Glattpark die Schule. In diesem Gebiet wurden auf Ende dieses Jahres die ersten Wohnungen bezugsbereit. Auch hier ist mit einem Zuzug von Kindern zu rechnen.

Die bestehenden Schulanlagen werden in absehbarer Zeit vollständig ausgelastet sein. Neue Schulraumgeschäfte sind in Planung.

8.3 Kindergarten / Grundstufe

Der kantonale Schulversuch "Grundstufe" läuft nun im dritten Jahr. Weiterhin wird in dieser Stufe von den Lehrkräften und dem Begleiteteam Flexibilität und grosse Lernbereitschaft erwartet. Die aufgezeigten Problempunkte im Vorjahr konnten korrigiert werden.

Für die Kindergartenstufe brachte die Integration in die Schulanlagen und die weitgehende Unterstellung unter die Schulleitungen einige Veränderungen in Abläufen und Prozessen mit sich. Die bevorstehende Überführung der Kindergartenabteilungen zum Kanton verursachte zusätzliche Anpassungen.

Die Zahl der Kindergarten-Schüler und -schülerinnen (und somit der Kindergärten) ist weiter wachsend. Zurzeit besuchen 230 Kinder (Vorjahr: 208) unsere 14 Kindergärten (Vorjahr: 13).

8.4 Volksschule

Insgesamt besuchen 1079 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 16 Kinder weniger als im vorangegangenen Schuljahr.

Im Zusammenhang mit dem kantonalen System der Zuteilung von Vollzeiteinheiten für die Schulklassen (Resultat der Vergrößerung der Klassen im Rahmen des kantonalen Sparprogramms) musste auf das neue Schuljahr hin eine Kleinklasse eingestellt werden. Dieses System erfordert eine jährliche Hinterfragung der Klassenbildung mit entsprechenden Optimierungen und Anpassungen.

Das interne Schulprojekt "Werkplatz Deutsch 4-16" bildete die Basis des Gemeinde-Weiterbildungstages des gesamten Lehrpersonals vom Knabenschieschen-Montag. Es wird mittlerweile von der Pädagogischen Hochschule begleitet. Zudem wurden - mit Einwilligung des Kantons - vier Lehrkräfte teilentlastet, sodass das Projekt mit viel Elan vorangetrieben werden kann. Es wird nun ein weiterer Weiterbildungstag folgen. Auch ein Projekt für die Begabtenförderung wurde lanciert und gestartet. Hier werden im nächsten Schuljahr Auswertungen erwartet.

Primarschule

Das Frühenglisch wurde auf Beginn des Schuljahres an allen 2. Klassen der Primarschule eingeführt. Aufgrund der hohen Schülerzahlen erwog die Schulpflege die Bildung einer neuen 6. Klasse für das Schuljahr 2006/07. Auf Wunsch der betroffenen Lehrkräfte wurde der Situation mit zusätzlicher Unterstützung der bestehenden 6. Klassen begegnet.

In der Schulanlage Mettlen konnte mit der Anstellung einer neuen Schulleiterin eine wichtige, strategische Weiche für die Zukunft gestellt werden.

Oberstufe

Ein Höhepunkt für die Oberstufe stellte die Gewerbe-Expo 2006 dar, an welcher in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein eine lehrreiche und interessante Sonderschau "Berufe an der

Arbeit" realisiert werden konnte. Dieses erfolgreiche Projekt soll baldmöglichst wiederholt werden.

Die Resultate einer Umfrage betreffend Gewalt an der Sekundarschule Halden weist auf keine negativen Entwicklungen in den letzten Jahren hin. Dank anonymen Frageweise kann auch festgestellt werden, dass sich versteckte Gewalt in engen Grenzen hält. Die Problematik verlangt trotzdem ständige Aufmerksamkeit und Sorgfalt.

8.5 *Hort und Mittagstisch, Aufgabenhilfe*

Die beiden Horte und der tägliche Mittagstisch in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche sind weiterhin ein grosses Bedürfnis. Im Regierungsprogramm wurde die Mittagsbetreuung der Schule zugeteilt. In Zukunft muss - in Zusammenhang mit dem neuen Volksschulgesetz - das ausserschulische Betreuungsangebot zum Teil massiv ausgebaut werden. Mit einem privaten Anbieter konnten erfolgreiche Verhandlungen über den Betrieb eines weiteren Mittagstisches für die Primarschule abgeschlossen werden.

In einem intensiven Prozess wurden die Arbeitszeitregelungen der Hortnerinnen revidiert.

8.6 *Schulische Beratungsstelle*

Das Konzept der Schulsozialarbeit wurde überarbeitet und angepasst. Mit einer aktiven Stellvertretung über die zugeteilte Schulanlage hinweg können die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit umfassender angeboten werden. Zur Unterstützung der Mitarbeitenden wurde ein EDV-Programm angeschafft, welches die Arbeit erleichtert und unterstützt.

Der schulpsychologische Dienst kann auf ein "normales" Geschäftsjahr zurückschauen.

8.7 *Schulzahnklinik*

Das Geschäftsjahr der Schulzahnklinik verlief ohne besondere Vorkommnisse. Eine Personalrotation bei den Zahnärzten wurde für eine sanfte Reduzierung des Gesamtarbeitspensums genutzt.

8.8 *Musikschule*

Leider wurde der zweijährige Trend zu wachsenden Schülerzahlen dieses Jahr gebremst. Zurzeit nutzen 186 Jugendliche und Erwachsene das vielseitige Angebot (Vorjahr: 203). Anlässlich des Chlausmarktes präsentierte sich die Musikschule einer breiten Öffentlichkeit. Zudem konnte dem Jahresversand der Stadt ein Informationsblatt über die Musikschule beigelegt werden.

8.9 *Personelles*

Im vergangenen Jahr arbeiteten gesamthaft 188 Personen an unserer Schule, davon 45 mit einem Vollpensum.

Ende Schuljahr 2005/2006 wurden drei Lehrkräfte pensioniert, welche ausserordentlich viele Jahre im Dienste der Schule Opfikon standen (Hubert Mäder, 39 Jahre; Heidi Schmid, 36 Jahre; Peter Hintermann, 35 Jahre).

Die Überführung der Hauswarte und des Reinigungspersonals in den Verantwortungsbereich der Liegenschaftenverwaltung der Stadt hat weder von der Administration noch von der Arbeit her zu Problemen geführt.

8.10 *Liegenschaften*

Kindergärten

An der Blumenstrasse 10 konnte auf Beginn des Schuljahres ein neuer Kindergarten bezogen werden. Die Planung für zwei weitere Kindergärten auf der ehemaligen Spielwiese der Badanlage (bei der Schulanlage Halden) konnte abgeschlossen werden. Das

Projekt befindet sich zur Zeit beim Gemeinderat zur Beratung.

Primarschulhäuser

In Form einer Projektwoche wurden die Pausenplätze der Schulanlage Lättenwiesen aufgewertet.

8.11 In Kürze

Alle Kindergärten werden neu mit einem Laptop und einem geeigneten Drucker ausgerüstet (Windows / Office).

Ein neues ICT-Konzept mit Kompetenz- und Pflichtenheft für den Support wurde erstellt. Darauf basierend wurden für den Support aller Anlagen neue Lösungen getroffen.

Mit allen drei Schuleinheiten wurden neue, zweijährige Leistungsvereinbarungen ausgearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr Opfikon (Evakuationsübungen, stufengerechte Unterrichtssequenz über die Gefahren des Feuers) konnte erfolgreich fortgesetzt werden.